

Richtfest für neue Edith-Stein-Schule

Schulleiterin Marion Löning dankte am Donnerstag noch mal allen, die das Projekt seit Jahren unterstützen

Kathrin Neumann

Eigentlich ist Marion Löning nicht ganz schwindelfrei. Am Donnerstagmittag ist sie trotzdem bis auf das dritte Geschoss des Neubaus geklettert und hat sich dort ziemlich weit an den Rand gewagt. Besondere Ereignisse erfordern manchmal besonderen Mut. Schließlich wollte sie gemeinsam mit ihren Schülern, Vertretern der Stadt und Bauleuten das Richtfest für die neue Edith-Stein-Schule feiern.

„Im September hatten wir den ersten Spatenstich und im Dezember die Grundsteinlegung, und jetzt stehen wir schon so weit oben“, sagte die Schulleiterin. „Die Bauleute sind sehr fleißig.“ So fleißig, dass die Zimmerleute nach getaner Arbeit bereits vor ein paar Tagen abgerückt waren. Für den Richtspruch hatte sich dennoch ein echter Zimmermann gefunden – der zwar nicht den Dachstuhl gerichtet hatte, aber jetzt den Rest des Daches bauen wird. Marion Löning dankte aus luftiger Höhe allen, die das Projekt seit Jahren unterstützen – ideell durch Zuspruch und finanziell.

Rund 10,5 Millionen Euro investiert die Edith Stein christliche gGmbH, die zum Schulträger Diakoniewerk Neues Ufer gehört, in den Neubau. 4,3 Millionen Euro davon kommen als Fördermittel aus dem Fonds für regionale Entwicklung von der Europäischen Union. „Hoffen wir, dass das Geld reicht“, sag-



Die Mauern stehen, der Dachstuhl ist fertig. Am Donnerstag wurde für den Neubau der Edith-Stein-Schule in Ludwigslust Richtfest gefeiert.

Foto: Kathrin Neumann

te Diakoniewerk-Geschäftsführer Thomas Tweer am Rande des Richtfestes mit Blick auf die aktuelle Materialknappheit im Baubereich. „Auf jeden Fall wird die Schule fertig.“ Dass jetzt gebaut wird, sei Marion Löning zu verdanken. „Sie hat das mit Ehrgeiz und Beharrlichkeit durchgedrückt.“ Insofern war es gerade auch für die Schulleiterin ein besonderer Tag. Genauso wie der Tag des ersten Spatenstichs und der Tag der Grundsteinlegung. „Und es ist auch jedes Mal ein erhebendes Gefühl, wenn ich zur Bauberatung gehe oder den

Bauleuten Kuchen vorbeibringe“, so Marion Löning. Vor neun Jahren hatte der Kampf um den Neubau der Edith-Stein-Schule begonnen. Damals war das Grundstück der ehemaligen Berufsschule an der Friedrich-Naumann-Allee gekauft worden. Im Jahr darauf erfolgte der Abriss des Gebäudes. Und schließlich ein Wechsel des Schulträgers, was den Neubau dann möglich machte.

Nicht nur die Schulleiterin und der Geschäftsführer des Trägers waren am Donnerstag froh. „Ich freue mich auf die neue Schule, die wird sicher

voll cool“, schwärmte Fünftklässlerin Emma Maurer. Ihre Freundin Nele Hecht fügte hinzu: „Aber die alte Schule ist auch cool.“ Fünftklässler Phil Möller ist genauso begeistert. „Ich freue mich auf den Umzug, weil im neuen Gebäude dann alles neu und modern ist.“ Hannes Manthey wird das nicht mehr als Stein-Schüler erleben, er ist schon in der sechsten Klasse. „Aber ich glaube, für die anderen wird es richtig schön.“

Auch für die Stadt Ludwigslust ist der Schulbau wichtig. „Mit der Edith-Stein-Schule sichern wir – als Zusatzange-

bot zu den städtischen Schulen – die Vielfalt im Bildungsbereich“, sagte die stellvertretende Bürgermeisterin Ulrike Müller. „Das ist wichtig für unsere Stadt.“ Auch sie dankte Marion Löning für die Beharrlichkeit.

Im kommenden Sommer soll der Neubau fertig sein. Ob der Umzug dann gleich zum Beginn des Schuljahres 2022/23 erfolgen kann, steht noch nicht 100-prozentig fest. „Da machen wir uns keinen Druck. Wichtig ist, dass wir in einem mängelfreien Gebäude starten können“, sagte Marion Löning.